

Führungskräfte-Training

Management-Tipps aus Down Under

Australische Gelassenheit statt Wiener Grant. Ein neuer Management-Ratgeber setzt auf Outback-Strategien

VON TERESA RICHTER-TRUMMER

Ein Business-Ratgeber getarnt als Lesebuch für Australien-Fans mit leichtem Psycho-Touch: Das neu erschienene Werk von Unternehmensberaterin Doris Rosendorf ist kein Management-Buch im alltäglichen Sinn. „Ich vermittele darin nicht Business-Tools, sondern setze bei den Menschen selbst an“, erklärt die Autorin ihren Ansatz, in den neben australischer Lebensphilosophie auch Erkenntnisse der Gehirnforschung oder Quantenphysik einfließen. Ihre 17-Outback-Regeln sind nicht nur für Manager von Nutzen, doch die ehemalige Ikea Personalchefin ist idealistisch: „Manager sind Vorbilder. Wenn sie ihr Verhalten ändern, sickert das irgendwann auch nach unten.“

No worries Die positive Lebensphilosophie Australiens hat Rosendorf bei mehreren Trips nach „Down Under“ kennen und schätzen gelernt. Von dieser Mentalität können auch mitteleuropäische Manager profitieren, meint die Autorin: „Sich lieber mit Lösungen statt mit Problemen zu beschäftigen ist etwa eine Outback-Regel, in der viel Erfolgspotenzial für Manager steckt. Hören Sie beim

nächsten Meeting einmal genau zu: Wie viel Prozent der Zeit redet Ihr Team über Probleme, wie viel Prozent über Lösungen?“

Aus zahlreichen Coachings, etwa mit Führungskräften von Siemens oder der Telekom Austria, kennt Rosendorf die Mentalität der Österreicher: „Wir haben ein starkes Leistungsdenken. Arbeit darf beinahe keinen Spaß machen. Dabei ist Freude Energie pur für unseren Körper und unsere Seele.“

Innere Sicherheit Auch hinsichtlich des Themas Sicherheit möchte die Beraterin eine neue Sichtweise vermitteln: „Wir haben erlebt, dass unsere Eltern von Schule bis Pension einen sicheren Job hatten. Eine solche Sicherheit ist heute illusorisch. Rosendorf: „Die Ängste der vielen neuen Selbstständigen sind

„Wir machen uns das Leben schwerer, als es ist. Jeder sollte sein Potenzial voll leben.“

Doris Rosendorf Manager-Coach

durchaus verständlich. Aber unnötig.“ Statt dessen rät die Autorin zu mehr Grundvertrauen: „Es ist keine Tragik, wenn sich die Jobsituation ändert. Vielmehr sollte man darin eine Chance sehen.“

Positives Denken und innere Sicherheit helfen dabei – Kommentare von außen sollte man eher ausblenden. Rosendorf: „Das ist ein großer Unterschied zwischen Australien und Österreich. Dort wird man von seiner Umwelt in neuen Ideen bestärkt, hier stößt man meist auf Skepsis“, plädiert Rosendorf gegen Feedback in österreichischer Beamten-Mentalität: „Bei der Beratung von Jungunternehmern habe ich oft erlebt, dass jene erfolgreich waren, die wirklich an ihre Idee glaubten und deren Umfeld sie mit po-



GERHARD DEUTSCH

Veränderungen, Entscheidungen und Krisen gelassener meistern – Doris Rosendorf coacht Führungskräfte nach den Regeln des Outback

sitivem Feedback unterstützte. Und nicht unbedingt jene, die einen tollen Business-Plan oder viel Budget hatten.“ Es liege an jedem Einzelnen, sein Potenzial zu leben.

Was auch für ältere Mitarbeiter gilt, wenn man sie lässt. Rosendorf: „Der kurzfristige Kostendruck führt zu Fröhen Pensionierungen, bei denen viel Wissen verloren geht. Dabei kostet es oft sehr viel Zeit und Geld, das Wissen wieder aufzubauen oder Kontakte herzustellen.“

BUCHTIPP Walkabout für Manager. Von Doris Rosendorf. Goldegg Verlag 2006. 24,90 €.

► **Regeln**

Mit Outback-Strategien als Manager punkten

Klarheit, Entscheidungsstärke und Lebensfreude im Business und im Alltag – Coach Doris Rosendorf verrät, wie: – Auch in **Stresssituationen**: Reagieren Sie nicht sofort, manchmal macht ruhiges Abwarten mehr Sinn. – Behalten Sie Ihr **Ziel** im Auge. Alles, was Sie aus Freude tun, gelingt besser. – Die wahre **Sicherheit** finden Sie in sich. Nur wenn Führungskräfte Grundvertrauen haben, können sie den Mit-



IMAGO/SVEN SIMON

arbeitern ein Gefühl der Sicherheit vermitteln. – Auf **Lösungen**, nicht auf Problemen fokussieren. – Vertrauen Sie Ihrer **Intuition**. Objektives Recruiting gibt es nicht. – Nicht jede **Vorschrift** will eingehalten werden. – Feiern Sie Ihre **Erfolge**. – Seien Sie überzeugt, dass es eine Lösung gibt. Finden Sie zu Ihrem **Urvertrauen**.

LINK
www.walkabout-fuer-manager.at

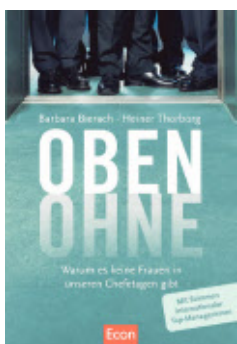
BUSINESS TOOLS

Ein idealer Wegbegleiter

Der HP-Projektor MP3135 ist mit seinem 1,7-Kilo-Leichtgewicht das perfekte Werkzeug für Manager. Er kann bequem transportiert und durch sein platzsparendes vertikales Design mühelos in überfüllten Konferenzräumen aufgestellt werden. Der Projektor erreicht 1800

ANSI-Lumen und bietet eine Auflösung von 1024 x 768 Bildpunkten.

Das optionale Smart Attachment Modul (SAM) ermöglicht dem Anwender, einfach per USB-Stick Präsentationen vom Laptop zu übertragen. Um 2399 Euro im Fachhandel erhältlich.



Karrierefrau und Rabenmutter?

In den Vorstandsetagen ist Weiblichkeit ein seltener Anblick. Am Beispiel Deutschlands zeichnen die Autoren ein Negativbild, das im Ausland so nicht existiert. Weder Männer noch Frauen müssen sich in England oder Schweden die Frage stellen: Kind oder Karriere? 20 Top-

Managerinnen aus der ganzen Welt berichten über Mut, Ehrgeiz und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

INFO Oben ohne – Warum es keine Frauen in unseren Chefetagen gibt. Von Barbara Bierach und Heiner Thorborg. Econ-Verlag 2006. 18 €.

Der Meister und sein Team

Die Frage nach dem **effektivsten Führungsstil** ist eine Herausforderung, die Top-Manager täglich annehmen und bewältigen müssen. In einem zweitägigen Training („Die 4 schwierigsten Situa-

tionen für den Meister“) lernt man, effektiv zu führen und Zeit für die privaten Probleme seiner Mitarbeiter aufzubringen. Ein weiterer Themenschwerpunkt: Arbeitsrecht und -sicherheit.

INFO 23./24. Okt. 2006, Novotel Linz, Wankmüllerhofstr. 37, 4020 Linz (9.00 Uhr bis 16.30 Uhr) Gebühr: 1595 € (Frühbucherbonus beachten!) Anmeldung: register@iir.at

Top-Firmen starten Mentoring Projekt für Frauen

Startschuss – Am Montag wurde das Cross-Mentoring-Projekt des Bundesministeriums für Gesundheit und Frauen von Ministerin Maria Rauch-Kallat im Wiener T-Center gestartet.

Mentorinnen und Mentees aus namhaften Unternehmen unterstützen diese firmenübergreifende Initiative. In einer einjährigen Partnerschaft begleiten und beraten sie Frauen in ihren ersten Berufsjahren. Mitglieder des branchenübergreifenden Austauschs sind: **IBM Österreich**, die **ÖBB**, **Österreichische Post**, **Telekom Austria**, die **Presse**,

ORF, die **Wiener Städtische** Versicherung sowie **T-Mobile Austria** und **T-Systems Austria**.

Ihr Ziel ist es, die beruflichen Potenziale von Frauen über Netzwerke zu fördern, um so einen Erfahrungsaustausch leicht und einfach zu ermöglichen.

„Das Cross Mentoring soll gleiche Chancen für Frauen und Männer in ihrer beruflichen Weiterentwicklung schaffen“, so Ministerin Maria Rauch-Kallat. Der branchenübergreifende Austausch gibt sowohl Mentees als auch Unternehmen frische Impulse.



PUBLICO

Start: Ministerin Rauch-Kallat (2. v. r.) mit Kooperationspartnerinnen

59 Prozent mit „neuer“ Bilanz

Studie – 59 Prozent der österreichischen Unternehmen veröffentlichen ihre Abschlüsse bereits nach internationalen Rechnungslegungsvorschriften (International Financial Reporting Standards, IFRS/IAS). Dieser Standard wurde von der EU ausgearbeitet, um die Transparenz und Vergleichbarkeit von Unternehmensabschlüssen zu erhöhen. Verpflichtet sind alle börsennotierten Unternehmen, einschließlich Banken- und Versicherungen ab dem Abschlussjahr 2005.

Laut Ernst & Young werde die IFRS-Umstellung grob unterschätzt: Kaum ein Unternehmen beschäftigt sich mit den Auswirkungen der Umstellung auf das tägliche Geschäft. Interne Prozesse werden kaum modifiziert und auch der Zeitaufwand ist vielen nicht klar.

LINK
www.ey.com/austria